

3753/J XX.GP

der Abgeordneten Gaugg
und Kollegen

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Vorarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 „Senza Confini“

Im Dezember 1997 entschied sich das Österreichische Olympische Comité dafür, daß Klagenfurt - um diese Veranstaltung in grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Slowenien und Friaul - Julisch Venetien durchzuführen - als österreichischer Kandidat für die Olympischen Winterspiele 2006 nominiert wird.

Damit tatsächlich der österreichische Kandidat den Zuschlag bekommen kann, sind intensive Aktivitäten - insbesondere auf politischer Ebene - erforderlich. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem österreichischen Außenministerium zu.

Um eine tragfähige Arbeitsgrundlage zu schaffen, sind vertragliche Vereinbarungen zwischen den betroffenen Regionen erforderlich, insbesondere nachdem das italienische Olympische Komitee beschlossen hat, nicht die „Senza Confini“ - Kandidatur, sondern die konkurrierende Bewerbung von Turin zu unterstützen.

Die Olympischen Winterspiele in Nagano im Februar 1998 wären ein idealer Rahmen für eine wirkungsvolle Präsentation des österreichischen Kandidaten für die Nachfolgeveranstaltung im Jahre 2006 gewesen. Doch haben maßgebliche österreichische Funktionsträger, statt diese große Chance wirksam wahrzunehmen, vielmehr eine unrühmliche Vorstellung in Dilettantismus geboten.

Über den engeren sachlichen Rahmen hinausgehend, eröffnet die im Rahmen dieser Kandidatur erfolgende Zusammenarbeit mit Slowenien der Politik die Gelegenheit, endlich wirksam auf die überfällige Anerkennung der altösterreichischen Minderheit in Slowenien zu dringen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Wann haben Sie erstmals Kontakte aufgenommen, die substantiell die Olympiakandidatur „Senza Conflni“ zum Gegenstand hatten?
2. Welche Aktivitäten haben Sie in dieser Angelegenheit bisher gesetzt?
3. Welche Kontakte sind bisher zustande gekommen, welche halten Sie für unbedingt erforderlich, und welche Kontakte sind in weiterer Folge geplant?
4. Welche Maßnahmen wurden speziell in Zusammenarbeit mit IOC und ÖOC ergriffen?

5. Welche Bankgarantien liegen im Zusammenhang mit der österreichischen Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 vor?
Wenn ja, von welcher Seite liegen Bankgarantien vor beziehungsweise werden solche noch erfolgen?
Wenn nein, warum nicht?
6. Bestehen im Hinblick auf die Olympiakandidatur bereits rechtsverbindliche Verträge zwischen den drei involvierten Staaten Österreich, Slowenien und Italien?
Wenn ja: Wann wurden diese abgeschlossen?
Wenn nein, warum nicht?
7. Für welchen Zeitpunkt ist geplant, die entsprechenden Verträge abzuschließen?
8. Welche Kosten sind dem Außenministerium in diesem Zusammenhang bisher entstanden?
9. Warum wurde beim letzten Besuch des Außenministers in Slowenien die Minderheitenfrage ausgeklammert?
10. Mit welchen Maßnahmen wird das österreichische Außenministerium auf Fortschritte zur Anerkennung der altösterreichischen Minderheit in Slowenien hinarbeiten?
11. Welche Aufgaben im Hinblick auf die österreichische Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 hat der österreichische Botschafter in Japan im Vorfeld und während der Präsentation in Nagano wahrgenommen?
12. War der österreichische Botschafter in Japan beim offiziellen Empfang im Österreich-Haus anwesend?